



Abend-

Zeitung.

96.

Sonnabend, am 22. April 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. S. Th. Winkler (Th. Hll.)

Die Schnellpost.

Philosophische Betrachtungen, mitgetheilt von
Dr. Nürnberger.

Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt!
VIRGIL.

Wir wird das Herz groß, schau' ich jetzt in's Leben,
Betrachtend diesen Riesengang der Zeit,
Dies Vorwärtseilen, dies bewegte Streben
In jedem Zweige der Betriebsamkeit:
Die Menschheit scheint mir mit beherzten Schwin-

gen
Nach einem höhern Ziele der Cultur,
Zerbrechend früh're Fesseln, vorzudringen,
Vertilgend jedes Vorurtheiles Spur.
In Gallien hat sich diese Flamm' entzündet,
Die schonungslos den alten Kost verzehrt,
Den Weg in die geheimsten Winkel findet,
Und ihre Gluth mit dem Antiken nährt;
Und kann den Brand Europa nicht mehr nähren,
So überfliegt er kühn den Ocean,
Und zündet auf Amerika's Altären
Energisch Licht der höhern Bildung an. —
So will's die Zeit. — Allseitige Reformen,
Das ist der Typus ihrer Thätigkeit,
Und mit dem ganzen Heer ergrauter Normen
Wagt siegreich sie mit Einemmal den Streit;
Man mag die Welt in ieder Richtung fragen,
Wie ernst sie dieses Ziel im Auge hält; —
Und neulich erst, auf einem Schnellpostwagen,
Hab' ich Betrachtung drüber angestellt.
Postwagen waren jüngst noch Stossmaschinen:
Man kam nicht fort, und hielt doch auch nicht still;
Der jetzigen Wagen muß man sich bedienen,
Wenn man der Zeiten Vorschritt kennen will:
Das hängt, das rollt! — Ging' es so glatt durch's
Leben,
So wär' ich alle meine Sorgen los:
Denn diese Bahn ist für mich nicht so eben,
Und da empfang' ich manchen harten Stoß. — —

Genug, ich mußte einem Freund geloben,
Zum ersten März bestimmt bei ihm zu seyn,
Und schiffte mich, nachdem ich's lang' verschoben,
Gleich auf dem ersten Schnellpostwagen ein.
Im Trott ging's fort, im Trott kam ich zur Stelle,
Und kam um zwanzig Stunden früher an,
Da man an die Bequemlichkeit und Schnelle,
Hat man's nicht selbst versucht, kaum glauben kann.
„Was? Du schon da?“ erscholl's aus Freundes

Munde,
„Da ich sonst stets bis Dienstag warten muß?
„Du bist wohl mit dem Geisterreich im Bunde?“
— „Rein,“ sprach ich, „Schnellpost heißt mein
Genius.“

„Schau, diese Zeit muß Alles umgestalten,
„Und nimmt bei ihres Eifers Riesenschritt
„Die letzte Spur vom Schlendrian des Alten,
„Und selbst die Langsamkeit der Posten mit;
„Sie sucht sich überall Reformatoren,
„Und findet überall den rechten Mann:
„Der Meister, den sie für die Post erkoren,
„Der greift das Ding bei'm rechten Zipfel an.“

— „Ei,“ rief mein Freund: „so soll der Meister
leben,
„Zusamt der Zeit, die ihn so wohl gewählt,
„Und wünsch' ich nur, daß auch ihr weit'res Stre-
ben
„In keiner Art das schöne Ziel verfehlt!“

Die Geschwister.

(Fortsetzung.)

Des andern Vortchens Hochzeittag war nun ge-
kommen. Sie harrte, von gemischten Gefühlen be-
drängt, im Feenglanze, ihres Bräutigams und zitterte,
bei jedem, aus dem Vorsaale hertönenden Schritte,
vor einer Hiobspost, denn welche Anzahl von Kleinige